



Stiftung Regentropfen

- Bildung zum Leben -



Steyler Missionare

Newsletter Sommer 2015

„Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten.“

Liebe Leserinnen und Leser,

vom 30.5. bis 18.06.15 war ich in Ghana bei den Schützlingen der Stiftung Regentropfen – selbstverständlich auf eigene Kosten.

Der Spruch von Johannes XXIII. wurde während meiner Reise immer wieder sehr wahr und wirklich. Ich habe Gutes gesucht und gefunden, aber es zeigte sich auch, dass Vieles erst noch gut werden muss. An einigen meiner Eindrücke möchte ich Sie auf der Rückseite dieses Newsletters teilhaben lassen. Aber zunächst wie immer ein paar Fortschrittsfakten, die ich in Ghana feststellen konnte; diese hier als **gute Nachrichten im Telegrammstil**:

- ♥ Derzeit unterstützen wir rd. 180 Kinder, davon haben 80 Kinder Patenfamilien in Deutschland.
- ♥ Unser Spendenaufruf im Oster-Newsletter war erfolgreich; wir können nun die Existenzgründerin Angela beim Bau eines Gebäudes für ihren neu gegründeten Webereibetrieb unterstützen.
- ♥ Durch die Bitte um Spenden anstelle von persönlichen Geschenken zu seinem runden Geburtstag, hat ein treuer Freund unserer Stiftung die Basis für einen Neuanfang für Abraham, einen blinden Familienvater geschaffen; für ihn können wir nun die Grundausrüstung zum Flechten von Matten und Bspannungen für Tische und Stühle aus Sisal anschaffen. Dadurch sollte Abraham bald wieder seine Familie ernähren können und anderen Blinden, z.B. auch Schützlingen von uns, das Flecht-handwerk lehren.
- ♥ Aus zweckgebundenen Spenden konnten wir im Juni unsere Schützlinge im Norden mit Hirse versorgen.
- ♥ Das Erdgeschoss des Ausbildungszentrums ist in Fertigstellung; die staatlichen Abnahmen laufen, sodass wir zuversichtlich sein dürfen, im Herbst mit den ersten berufsbildenden Kursen zu beginnen.
- ♥ Die Grundschule Neuried/München ist mit der Namoo Primary School A eine Partnerschaft eingegangen; die Schüler in Neuried haben bei einem Spendenlauf so viele Spenden „erlaufen“, dass für die Schule in Namoo nun ein Brunnen gebohrt werden kann und die Kinder bald direkt an der Schule mit gutem Trinkwasser versorgt sind. Danke, liebe Schüler, Eltern und Lehrer in Neuried.
- ♥ Aus den Spenden anlässlich eines musikalisch besonders gestalteten Gottesdienstes in St. Joachim, München, können wir für einen Hörsaal im Ausbildungszentrum eine große Tafel und 10 weitere Seminarstühle mit Schreibpads anschaffen.



Nun lade ich Sie ein, mit mir auf die Reise zu gehen und in den Alltag unserer Schützlinge zu schauen:

Einer meiner ersten Tage in Namoo war dem Besuch verschiedener Grundschulen gewidmet, in die unsere Schützlinge gehen. Die Situation ist wohl wie in den meisten Schulen in Afrika: 40 und mehr Schüler unterschiedlicher Altersstufen und Wissensstandes in einer Klasse, hohe Temperaturen, stickige Luft in den Klassenräumen, fehlende Lernmaterialien (Bücher, Hefte, Stifte, Spitzer etc.). Trotzdem sind die Kinder lernwillig und machen Fortschritte. Nicht alle Kinder haben Schuluniform oder Schultasche; unsere Schützlinge sind aber alle damit ausgestattet, sodass ihre Armut nicht durch diese Äußerlichkeit sichtbar wird und sie einen guten Platz in der Klassengemeinschaft haben.

Auch eine sogenannte „Privatschule“ haben wir besucht; sie unterschied sich äußerlich und in der Ausstattung jedoch nicht von den staatlichen Schulen; allerdings scheint die Ausbildung dort effektiver sein, was ich bei dem kurzen Besuch jedoch nicht bewerten kann.

Dienstags und donnerstags Nachmittag findet Nachhilfeunterricht im Lernzentrum statt; ich staunte, wie zahlreich unsere Kinder kamen und am Englisch- und Mathematiknachhilfeunterricht teilnahmen. Naja, sie wissen auch, dass nachher immer Spielstunde ist. Unsere Volontärin Nora ist den Kindern eine ebenbürtige Fußballerin! Beim ersten Treffen haben die Kinder sich mir vorgestellt und mir ihre Berufswünsche gesagt: Krankenschwester, Bankmanager, Arzt, Koch, Fußballspieler – das waren die häufigsten Wünsche; es gibt also allerhand Potenzial ... ☺

Ich hatte einige Memory- und Puzzlespiele mitgebracht und 5000 bunte Gummiringe, aus denen wir Armbändchen häkelten; die Kinder waren ganz wild darauf! Kein Wunder: Sie kennen kaum Spielzeug, ihr Spielzeug sind Alltagsgegenstände und sie vertreiben sich die Zeit mit Hüpf-/Zähl-, Reigenspielen oder stellen Alltagssituationen spielerisch nach. Und wenn es dann am Ende eines Nachmittages noch ein paar Gummibärchen von mir gab, dann war das das absolute Highlight, und allein das rechtfertigte die oft langen Wege zum Campus.

Sehr aufschlussreich war es für mich, unsere Kinder in ihrer häuslichen Umgebung zu besuchen und zu sehen, wie sie leben. Durchwegs leben alle Kinder in sehr einfachen Verhältnissen. Strom ist nicht überall vorhanden, Wasser muss oft über weite Distanzen grundsätzlich vom Brunnen geholt werden. Ich habe das selbst praktiziert, und habe nun eine kleine Ahnung, wie beschwerlich der Alltag der Menschen ist. Ich habe gelernt, Wasser zu sparen, mit einem einzigen Eimer Wasser zu duschen. Man glaubt es kaum – es geht!

Gut haben es jene Kinder, die noch Eltern haben; sie leben zwar in ärmlichen Verhältnissen, wissen aber wo sie hingehen. Anders ist es bei Waisenkindern; sie können zwar „irgendwo“ mitwohnen, aber sie haben keine Familie und sind oft nicht gut versorgt. Oft gehen sie nicht regelmäßig zur Schule sondern müssen stattdessen bei Feldarbeiten mithelfen, um ihren Lebensunterhalt mitzuverdienen. Dies konnte ich in Namoo selber beobachten und es bestätigte sich die Dringlichkeit des Projektes „Kindertagesstätte“, mit deren Bau wir dem entgegenwirken wollen.

Viele bewegende Kinderschicksale zeigten sich mir:

Ein etwa dreijähriges muslimisches Mädchen verlor bereits im Babyalter ihren Vater durch Tod; die Mutter war überfordert und gab das Kind bei der Großmutter ab. Sie kam nicht zurück. Die Kleine hat zwar bei der Oma ein liebevolles Zuhause, finanziell reicht es aber hinten und vorne nicht. Ihr Schicksal hat mich so angerührt, dass ich die Patenschaft für sie übernommen habe. Mir ist es eine Freude, für Surayatu zu sorgen, sie hat dadurch eine Chance im Leben. Zwei Buben, 7 und 10 Jahre, sind seit November 2014 auch Vollwaise; sie lebten seitdem mit ihren älteren Brüdern, allerdings mussten wir jetzt feststellen, dass die Brüder Namoo inzwischen verlassen haben, sodass die beiden zuletzt allein in der Hütte hausten; inzwischen konnten wir für beide Buben aber eine Familie finden; unsere Mitarbeiter sehen regelmäßig nach ihnen.

Glücklich sind wir, dass wir inzwischen alle unsere Kinder krankenversichern konnten, und dass sie einmal jährlich einem Gesundheitscheck unterzogen werden. Allerdings haben die Kinder auch immer wieder Malariaschübe, das hat dort fast jeder. Dann bleibt nur der Gang in die örtliche Krankenstation; dort sind zwar Krankenschwestern, die gängige Malariamedikamente geben, ein Arzt ist aber nie vor Ort. Der nächste Arzt ist eine gute halbe Autostunde entfernt; aber wer hat dort schon ein Auto?

Auch Trauriges musste ich erleben: Plötzlich und unerwartet verstarb in meinen ersten Tagen in Namoo einer unserer ghanaischen Mitarbeiter; es konnte nicht ermittelt werden, woran Thomas starb. Für das Mitarbeiterteam war es ein großer Schock, den wir alle erst verarbeiten mussten. Thomas hinterlässt menschlich wie fachlich eine große Lücke. Wir gedenken seiner in unseren Gebeten.

Ich bitte hier auch um Ihr Gebet: Für unsere Kinder und Mitarbeiter und dafür, dass Ghana weiterhin von Seuchen, Krieg und Terror verschont bleibt. Vergelt's Gott!

Alle, die für die Stiftung Regentropfen arbeiten, werden weiterhin das Gute suchen. Wenn viele mitmachen, werden wir miteinander noch viel Gutes bewirken. Das ist unsere Vision, darauf vertrauen wir und setzen uns dafür ein.

***Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und schöne Ferien.
Ihre Michaela Bauer*** (Sekretariat und Öffentlichkeitsarbeit)

Stiftung Regentropfen – Bildung zum Leben
Arnold-Janssen-Str. 30, 53757 Sankt Augustin
Tel. 089/ 78 06 07 84, info@stiftung-regentropfen.com
Skr.: oeffentlichkeitsarbeit@stiftung-regentropfen.com
Aktuelles jeweils unter: www.stiftung-regentropfen.com
Facebook: www.facebook.com/Stiftung.Regentropfen
Beratung zu Patenschaften bei Regina Nöscher
per E-Mail patenschaft@stiftung-regentropfen.com bzw. über
Stiftungs-Sekretariat, Telefon 089/ 78 06 07 85.

Kontoverbindung – bitte verwenden Sie nur diese:

Arnold-Janssen-Stiftung, Steyler Bank,
IBAN: DE16 3862 1500 0500 1213 12
BIC: GENODED1STB

Zweck: - Spende Stiftung Regentropfen
oder - Regentropfen Existenzgründer
oder - Regentropfen-Kindertagesstätte
oder - Regentropfen Ausbildungszentrum

